

Freitag, 04. Oktober 2013 10:53 Uhr

URL: <http://www.wormser-zeitung.de/region/worms/meldungen/13349382.htm>

# Wormser Zeitung

WORMS

## Urban Gardening in Worms - Carmen Kästner und Bernd Ackermann züchten erfolgreich Gemüse

14.08.2013 - WORMS

Von Ulrike Schäfer

Es ist nicht so, dass Carmen Kästner und Bernd Ackermann keinen Garten haben. Im Gegenteil, sie leben in einem grünen Paradies: Bäume und Blumen, ein raunendes Bächlein, einen Freisitz zum Klönen, ein Zelt zum Ruhen und überall Töpfe, in denen Kräuter wachsen, Kräuter, die Otto Normalverbraucher nicht einmal dem Namen nach kennt.

### Beete in Kisten

Doch es gibt in diesem Garten auch ein externes Gebäude mit Flachdach. Irgendwie fad, irgendwie nackt, fanden die beiden. Aber dieses Dach einfach begrünen mit Fetthenne oder anderen pflegeleichten Flachwurzeln, das wollten sie nicht, und so setzte bei Carmen Kästner ein fundamentaler Denkprozess in Gang. Nicht der erste übrigens. „Ich bin projektaffin“, sagt sie lachend. Das Ende vom Lied war ein Dachgarten der ganz besonderen Art, genauer gesagt eine Dachfarm, die unter dem Motto „Sorge dich nicht! Ernte!“ nutzbar gemacht wurde.

Als Beete wurden Euro-Paletten (acht mal 1,20) zu Kisten umgebaut. Was aber hält ein Flachdach in dieser Größe aus? Das Paar berechnete die Belastbarkeit der Fläche, mutete ihr aber dann nur die Hälfte an Gewicht zu, „denn wenn es regnet, wird die Erde ja sehr viel schwerer“, meint Carmen Kästner. Unterdessen hatte sie sich in dicken Katalogen über alle Sorten von Saatgut schlaugemacht und sich ein erstes Sortiment bestellt.

### Salatköpfe um die Ohren geschossen

Die kleinen Sämlinge wurden in Anzucht-kistchen auf den Fensterbänken des Hauses vorgezogen. Weil die Sonnenstrahlen spärlich waren, sahen die Pflänzchen noch ziemlich erbarmungswürdig aus, als sie im April ins Freie kamen. Doch siehe da: Eingewurzelt in satter Komposterde, liebevoll gegossen und gestärkt mit selbst angesetztem Komposttee, entwickelten sie sich unerwartet prächtig. „Im ersten Jahr, 2012, sind uns die Salatköpfe nur so um die Ohren geschossen“, erzählt Carmen Kästner grinsend. Als die ganze Nachbarschaft versorgt war, probierte sie ein Salatrezept ums andere aus. Sogar Salatauflauf machte sie, doch da gab's schließlich Proteste.

Diese Erfahrungen spornten die Gärtnerin, die großmutterseits



Urban Gardening Dachgarten mit Gemüsezuucht von Carmen Kästner.  
Foto: Photoagenten/Alessandro Balzarin.

### Permakultur

**Permakultur** ist ein Konzept, das auf die Schaffung von dauerhaft funktionierenden, nachhaltigen und naturnahen Kreisläufen zielt. Grundprinzip ist ein ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Wirtschaften mit allen Ressourcen.

**Urbaner Gartenbau**, auch Urban Gardening, ist die meist kleinräumige, landwirtschaftliche Nutzung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgebieten oder in deren direktem Umfeld. Die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen im Vordergrund.

erblich belastet ist, zu wahren Hochleistungen an. Sie studierte, welche Gemüse sich miteinander vertragen und welche nicht, welche Kombinationen sinnvoll sind und wie man die Pflanzenfolge so reguliert, dass man den ganzen Sommer über ernten kann.

### **Kartoffeln aus dem Turm**

Das Angebot auf der Dachfarm, die nur über eine Leiter etwas halbsbrecherisch zu erreichen ist, ist reichhaltig: Pflücksalate, Batavia-Salate, Asia-Sorten, die leicht pfeffrig schmecken, wilde Rauke, Spinat, Mangold, Spitzkohl, Blumenkohl, Lauch, Radieschen. Und Gurken und Tomaten? „Die nicht“, sagt Carmen, „denn das kriegen wir von den Nachbarn.“ Und Kartoffeln. „Die ja, aber sie werden nicht auf dem Dach gezüchtet, sondern im Kartoffelturm.“ Er steht wie eine Art Litfaßsäule, ummantelt mit einer Rohrmatte, in einer Gartenecke und macht übers Jahr mit Hilfe von Kompost, Luft und Sonne aus zwei Kilogramm Kartoffeln 40 Kilogramm.

Hinter all dem steht natürlich nicht nur die bloße Lust am Experimentieren. Schon lange leben Carmen Kästner und Bernd Ackermann ökologiebewusst, nutzen alle Möglichkeiten der nachhaltigen Selbstversorgung. „Wir sind relativ autark“, sagt Bernd. Begriffe wie Permakultur und Urban Gardening schwirren durch die Luft. „Öffentliches Gärtnern ist ein ganz aktuelles Thema, auch unter dem sozialen Aspekt der Begegnung, des Austauschs, der Verantwortung für ein gemeinsames Projekt“, weiß Carmen. „Man bekommt dann auch einen ganz anderen Bezug zu Lebensmitteln. Es wäre toll, mal alle Einzelbewegungen, die es in Worms gibt, an einen Tisch zu bekommen“. Vielleicht macht Bernd zu diesem Anlass dann auch seine gefüllten Crêperöllchen mit grünem Salat!

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main